David Eppenberger
Winkelstrasse 23
5734 Reinach AG
Tel. 062 77 102 91
www.eppenberger-media.ch

eppenberger-media gmbh

Rundbrief

Ausgabe 4 / März 2011

Editorial

«Wer von Ihnen nutzt Facebook?» Niemand im Raum hebt die Hand. Der Referent ist irritiert. Das überrasche ihn jetzt doch. Der Marketingprofessor erzählte den anwesenden Gemüsehändlern und -anbauern zuvor gerade von den enormen Möglichkeiten, die soziale Netzwerke auch ihnen bieten würden. Klar, diese Leute halten lieber Tomaten in den Händen als trendige Tabletcomputer. Doch selbst in meinem Umfeld outet sich kaum jemand als Facebook-Besucher. Oder sie haben sich längstens wieder abgemeldet um sich nicht mehr mit virtuellen Pseudo-Freunden herumzunerven. Ist «Souuschäl Miidia» also nur Geschwätz mit kurzer Halbwertszeit? Wohl nicht nur. Schliesslich stürzten die arabischen Despoten dank YouTube und Twitter. Und es ist wohl oder übel auch eine Frage der Generationen. Ich starte in diesem Jahr einen neuen Versuch, dem Zeitgeist zu entsprechen: Ich kaufe mir ein iPad. Zeitungen gibt es bei mir ab sofort nur noch elektronisch.

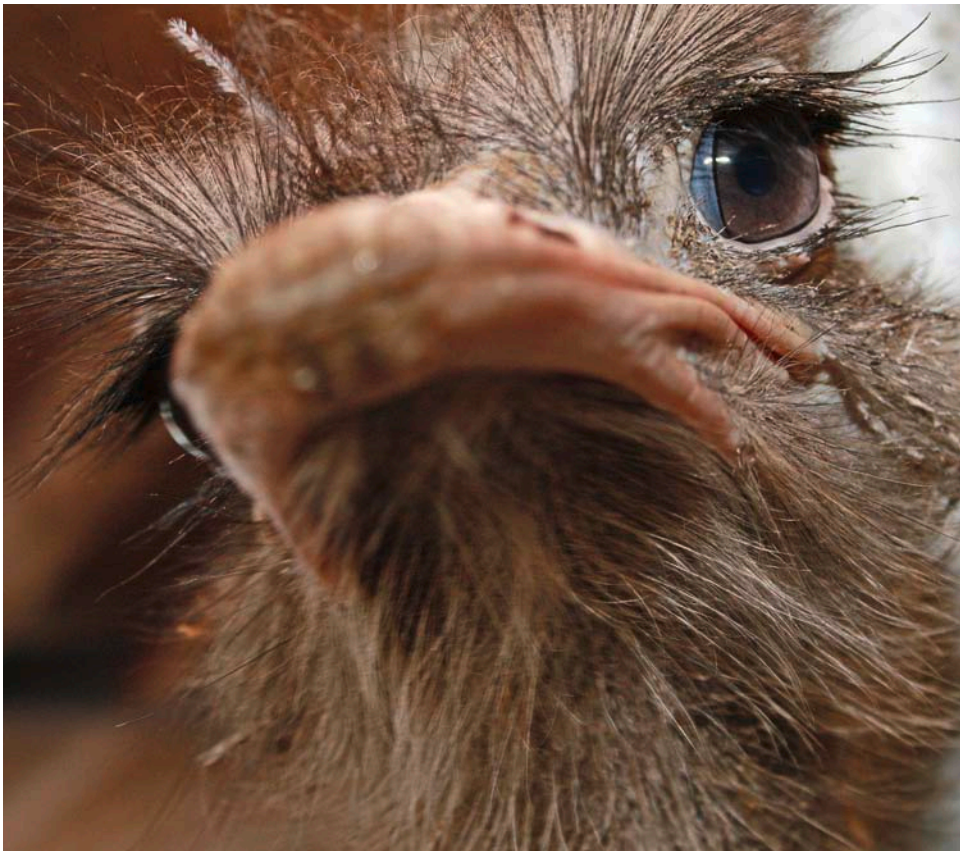
David Eppenberger

Rückblick 2010: Feldarbeit und komische Tiere

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Arbeit auf dem Gemüse-Feld. Als Gemüsebau-Fachjournalist – vermutlich bin ich der einzige in der Schweiz –, mischte ich mich während des ganzen Jahres tageweise unter die Erntearbeiter. Die Praxiserfahrungen auf dem Gemüsebetrieb Käser in Birmenstorf AG lieferten mir wertvolle Erkenntnisse und Hintergründe für meine tägliche journalistische Arbeit. Dazu gehörte im letzten Jahr auch die Erstellung eines übersichtlichen Info-Posters, das den Schweizer Gemüsemarkt abbildet.

Zwei grössere Broschüren-Projekte begleiteten mich über die Sommermonate: Beim einen ging es um die etwas anderen Bauern, die exotische Tiere halten oder Pflanzen aus fernen Ländern kultivieren. In einer weiteren Image-Broschüre ging es um die Landwirtschaft im Kanton Schaffhausen. Beide Projekte brachten mich mit spannenden Leuten zusammen und erlaubten mir einen Blick in mir bisher völlig unbekannte Gegenden in der Schweiz. Ein weiteres Highlight war im Herbst das Treffen mit dem Ingenieur, der in Basel ein Erdbeben auslöste. Es fand im Rahmen meiner Recherchen zu einem Artikel über die Nutzung der Geothermie statt.

Insgesamt blicke ich einmal mehr dankbar auf ein erfolgreiches und interessantes Jahr zurück. ●



Bei meinen Recherchen zur Erstellung einer Image-Broschüre über Exoten in der Schweizer Landwirtschaft traf ich auf diesen neugierigen Vogel. Bild David Eppenberger

Als Erntehelfer auf dem Gemüsefeld

Die Frau im Trainingsanzug geht mit ihren Walkingstöcken mit zügigen Schritten am Gemüsefeld vorbei. Ihr kommt ein Rentner entgegen, der seinen Hund ausführt. Höchstens für einen kurzen Moment weichen ihre Blicke auf die Seite. Dorthin, wo eine Gruppe von Erntearbeitern auf den Knien seit zwei Stunden Nüsslisalat schneidet. Kein Grüezi. Zwei Welten, die sich nichts zu sagen haben. Nicht nur, weil die dick eingepackten Männer mit den tief ins Gesicht gezogenen Wollmützen kaum ein Wort deutsch sprechen. Der Anblick der gebückten Arbeiter löst bei vielen Schweizerinnen und Schweizern eine Art Schamgefühl aus. Automatisch geht eine innere Barriere herunter. Denn sie wissen: Diese Arbeit ist hart. Und sie ahnen: Der Job ist wohl nicht allzu gut bezahlt. Und trotzdem verzichtet niemand gerne auf frischen Kopfsalat oder knackige Rüebli.

Kein Schweizer würde für einen üblichen Erntearbeiter-Lohn arbeiten. Ausser man ist wie ich von der Neugierde getrieben und entscheidet sich freiwillig dazu, das Leben als Erntehelfer am eigenen Leib zu erfahren. Deshalb tauschte ich im letzten Jahr für mehrere Tage die Tastatur mit dem Rüstmesser. Mein Chef war Gemüseproduzent Thomas Käser aus Birmenstorf AG. Meine Abmachung mit ihm: Keine Sonderbehandlung! Als er mich meinen temporären Arbeitskollegen aus Polen, Bulgarien, dem Kosovo und Portugal vorstellte, erntete ich vor allem ungläubige Blicke.

Die Tage auf dem Feld und im Gewächshaus waren intensiv. Unvergessen bleibt die Lauchernte gleich neben der Autobahn A1, wo die Autos und Lastwagen pausenlos vorbeikrachten. Für mich ein Sinnbild für das Aufprallen von Welten, die wenig voneinander wissen. Ich auf jeden Fall weiss nun, wie viel es braucht, bis der Kopfsalat im Ladenregal steht! ●

Weidende Bisons und Kühe, die Bier trinken

Vor über zwanzig Jahren brachte Laurent Girardet die ersten Bisons in die Schweiz. Heute weiden 50 Muttertiere mit ihren Kälbern zwischen Autobahn und der Startbahn des Flughafens Genf Cointrin. Das wertvolle Fleisch findet reissenden Absatz. Genauso wie das Fleisch der Kabier-Rinder von Sepp Dähler in Stein AR. Die eigentliche Futterbasis bei seinen Tieren bildet Biertreber, ein Malz-Nebenprodukt, das bei der Bierherstellung entsteht. Mit Bier werden sie auch massiert, weil es den Blutkreislauf anregt.

Meine Recherchen für die Broschüre «Kiwi, Kabier & Ko.» brachten mich ausserdem auf eine Schnecken- und Straussenfarm, zur einzigen grösseren professionellen Kiwi-Plantage der Schweiz, zu einem Seidenraupenzüchter und ins Emmental zu einem Ginseng-Anbauer. Nicht zu vergessen der findige Chinaschilf-Produzent, der Hauselemente im Minergie-Standard herstellt.

Die Broschüre erstellte ich im Auftrag des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes LID in Bern. ●

Strom von ganz unten

Es ist heiss unter der Schweiz. Doch die gigantischen Energiereserven schlummern weitgehend ungenutzt in der Tiefe. Das soll sich nun ändern. Mit dem ersten Schweizer Geothermie-Kraftwerk, das aus Erdwärme Strom herstellt. In Basel endete der Traum vor vier Jahren mit einem Erdbeben.
[...]

Auszüge aus dem Artikel, der im Sonntags Blick Magazin erschienen ist.

In der letzten Dezemberwoche im Jahr 2006 steht das Projekt in Basel vor der entscheidenden Phase. Das Bohrloch in die Tiefe von fünf Kilometern ist gebohrt. Wie erwartet ist es dort im Gestein heiss: über 180 °C. Ideal zur Herstellung von Strom.
[...]

Nach fünf Tagen poltert es in der Nacht auf den Freitag erstmals: Magnitude 2,7. Das liegt klar über der Fühlbarkeitsschwelle. «Ich rechnete mit aufgebrachten Anrufern», sagt Häring. Doch diese bleiben zu seiner Überraschung aus.
Trotzdem entscheidet sich sein Team am Nachmittag zum Abbruch der Übung. Zu hoch ist das Risiko von Erdbeben. Der Bohrmeister wird angehalten, den Druck im Bohrloch abzulassen.
Zu spät. Kurz danach knallt es gewaltig durch die Büroräume. Markus Häring schaut zu seinen Mitarbeitern und sagt: «Das waren wir!» Nach einer Minute klingelt das Telefon. Der Schweizerische Erdbebendienst ist am Apparat: Er und sein Team habe soeben ein Erdbeben der Magnitude 3,4 produziert.
Eine halbe Stunde später sitzt Häring im Polizeiwagen, der ihn mit Blaulicht durch den dichten Feierabendverkehr zum kurzfristig einberufenen Krisenstab nach Basel fährt.
[...] ●
Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.eppenberger-media.ch

Artikel im Internet

Die publizierten Artikel finden Sie auf www.eppenberger-media.ch. Dort können Sie diese als RSS-Feed abonnieren.
Ich arbeite für folgende Publikationen:
AZ, Sonntag, Bauernzeitung, Schweizer Bauer, bio aktuell, Handelszeitung, HANDEL HEUTE, K-Geld, NLZ, Mediendienst LID, SBB Kundenmagazin via, ecolife, oliv, next floor, Lift.ch, SonntagsBlick Magazin u.a.

Randengebirge und Klettgau

In einem Weinfass übernachten? Kaum zu glauben, aber ein Weinbauer im Schaffhausischen Hallau bietet so etwas tatsächlich an. Im Rahmen meiner Recherchearbeiten für die Image-Broschüre über die Schaffhauser Landwirtschaft entdeckte ich eine mir bisher völlig unbekannte Gegend. Vom fast schon wilden Randengebirge im Norden bis zur Exklave in Stein am Rhein mit seinen Rebhängen.
Die Broschüre ist in diesem Frühling erschienen und kann beim Landwirtschaftlichen Informationsdienst LID in Bern bestellt werden. ●

Gemüsemarkt-Poster für Dummies

Wusste Sie, dass die Schweizer Gemüseproduzenten auf nur einem Prozent der Schweizer Agrarfläche dreizehn Prozent der Wertschöpfung der gesamten Schweizer Landwirtschaft erzielen? Welche Wege nehmen die Tomaten und Karotten nach der Ernte? Was landet frisch im Ladengestell oder verarbeitet in der Konservenbüchse? Das Info-Poster über den Schweizer Gemüsemarkt liefert wertvolle Informationen, die der Mehrheit der Bevölkerung unbekannt sind. Zielgruppe des Plakats sind Medienschaffende in der Tagespresse, Schulen und sonstige interessierte Leute. Auftraggeber war der Landwirtschaftliche Informationsdienst LID. Dort kann das Poster gratis bestellt werden. ●

Gemüsebau im neuen Kleid

Seit drei Jahren erstellt eppenberger-media gmbh im Auftrag des Verbandes schweizerischer Gemüseproduzenten (VSGP) die zweisprachige Fachzeitschrift «Der Gemüsebau / Le Maraîcher». Im Rahmen des Mandates übernehme ich die Redaktion, die Produktion sowie die Koordination mit der Druckerei und der Inserate-Abteilung.
Seit diesem Jahr erscheint die Fachzeitschrift in einem neuen Layout. Gleichzeitig erfolgte die System-Umstellung von der Software QuarkXpress zu Adobe Indesign. ●

Homepages: Small is beautiful

Wir konzentrieren uns auf das Kerngeschäft. Was nach grosser Firma tönt soll der kleinen eppenberger-media gmbh nur Recht sein. Die technischen Ansprüche an Homepages sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Der Aufwand, um immer auf dem aktuellsten Stand zu sein (CMS, Apps, Social Media usw.), wird immer grösser. Sicherheitsaspekte kommen dazu. Beispielsweise bei der Verwendung von Open-Source-Software bei Redaktionssystemen, die immer häufiger von Störmanövern aus dem Netz bedroht sind. Einer Ein-Personen-GmbH fehlt es schlicht an der Zeit, diese Verantwortung zu tragen. Deshalb werde ich in Zukunft keine Homepages mit Redaktionssystemen (CMS) mehr programmieren. Nicht davon betroffen sind bestehende Internetauftritte: Diese werden weiterhin wie bisher betreut und aktualisiert.
In Zukunft möchte ich also im Online-Bereich vermehrt an der Qualität der Texte auf den Internetseiten feilen. Eine tolle Homepage nützt schliesslich nichts, wenn die Worte nicht passen oder unklar sind.
Einfache Auftritte ohne Redaktionssoftware werde ich zudem weiterhin selbst programmieren. Gerne erstelle ich das Inhaltskonzept für Ihre Homepage. Bei der Erstellung von technisch anspruchsvollen Websites arbeite ich mit erfahrenen Partnern zusammen. ●

Unsere Dienstleistungen

- Firmenbroschüren
- Artikel für Zeitschriften
- Kundenzeitschriften
- Kundenbriefe
- Medienmitteilungen
- Medienmappen
- Newsletter
- Programmierung Homepage
- Internet-Texte
- Inhaltskonzepte für Websites
- PR-Texte

Franziska Berchtold-Jaun

Seit zwei Jahren arbeite ich eng mit der selbständig arbeitenden Polygrafin Franziska Berchtold-Jaun aus Horw LU zusammen. Franziska Berchtold-Jaun gestaltet Broschüren, Newsletter, Briefköpfe, Logos usw. Sie ist unter anderem für die Neugestaltung des «Gemüsebaus» verantwortlich.

Und dann noch dies

Am 9. Juni 2010 erblickte unsere Tochter Ida Maria das Licht der Welt. Wir Eltern und die beiden Brüder Linus und Moritz haben Ida schon ganz fest in ihr Herz geschlossen.

Impressum

eppenberger-media gmbh
David Eppenberger
Dipl. Ing. Agr. ETH
Journalist BR
Winkelstrasse 23
CH-5734 Reinach AG
Tel. 062 771 02 91
Mobile 078 779 17 19
info@eppenberger-media.ch
www.eppenberger-media.ch
skype: david_eppenberger